

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1715 „die Märchts Gemain zu Frydtburg wegen eines reparierten Wehers 9 fl. 30 kr.“ (Inventurbuch nach dem verstorb. Hufschmied Paul Prantl in Friedburg).

Auch in Topographien und Reisebeschreibungen wird Friedburg als Markt bezeichnet.

Philipp Apian, Topograph (gest. 1589), schreibt: „Fridburgum castrum et vicus est inferioris Bavariae in Norico situs“ (Friedburg, Schloß und Markt gehört zu Niederbayern und ist in Noricum gelegen). Apian bezeichnet alle Märkte mit „vicus“, z. B. Mattighofen, Uttendorf, Mauerkirchen, Obernberg usw.

Matth. Merian, Topograph, schreibt in der Topographia Bavariae 1644: „Friburg / oder Fridburg / beyhm Wald Hönhard / an der Ober Oesterreichisch und Salzburger Grenzen / unter der fürstl. Bayrisch: Burghaus: Regierung / ein feiner Markt / sampt einem Landgericht darei der Markt Mattighofen.“

Michael Wening, Topograph, schreibt in der „Historicae Topographicae Descriptio“ (1702—1726) erschienen: „Ein churfürstl. Schloß und Pfliegericht in Ober Bayern / Rentamt Burgthausen / Bistumb Passau / dessen Markt hat sich an den Fuß des Berges gesetzt... „Weilen diser Orthen nur geringe Leuth wohnhaft / unnd keiner Landstraßen angelegen ist / als seind auch allda die Gewerck / unnd Handlungen gering“.

Hofrat Fr. Freiherr von Schrötter, Topographie desjenigen Distriktes der bayrischen Lande, welchen das Erzhaus Oesterreich kraft der mit der Churpfalz zu Teschen geschlossenen Convention in Besitz genommen hat. 1779 erschienen. Da heißt es: Friedburg ist ein Landesfürstlicher Markt, Schloß und eigenes Pfliegericht.

Die Topographen des 19. Jahrhunderts nennen Friedburg meist nur mehr ein Dorf.

Einige behördliche Verfügungen, die Friedburg als Markt anerkennen, möchte ich auch noch anführen:

Der Herzog Max I. hatte 1602 die Herrschaft Mattighofen erworben und dort ein Brauhaus errichtet. Er verfügte dann: „Die Wirte aus den Märkten: Ried, Altheim, Mauerkirchen, Uttendorf, Mattighofen, Friedburg und aus der Stadt Braunau sind verhalten, den Bedarf des Weißbieres aus dem landesfürstlichen Brauhause in Mattighofen zu nehmen.“

Als im Jahre 1779 das Innviertel von Bayern an Oesterreich abgetreten wurde, waren bei der feierlichen